



# Coimisiún na Scrúduithe Stáit State Examinations Commission

2016. M16

SCRÚDÚ NA hARDTEISTIMÉIREACHTA, 2016  
LEAVING CERTIFICATE EXAMINATION, 2016

GEARMÁINIS – ARDLEIBHÉAL (220 marc)  
GERMAN – HIGHER LEVEL (220 marks)

DÉ hAOINE, 17 MEITHEAMH – MAIDIN, 9.30 go dtí 12.00  
FRIDAY, 17 JUNE – MORNING, 9.30 to 12.00

A. SCRÚDUIMHIR  
(EXAM NUMBER)



DON SCRÚDAITHEOIR

Mór-  
iomlán  
na  
Marcanna

B. FREAGRAÍODH TRÍ\*  
(ANSWERED THROUGH)

\*Gaeilge nó Béarla (Irish or English)

**STAMPA AN IONAIID**  
(Centre Stamp)

Ceist	Marc
Text I LV	
Text I AG	
Text II LV	
Text II AT	
SP	
Iomlán (1)	
HV	
Iomlán + HV	
Bónas don Ghaeilge	
Móriomlán	

## TREORACHA

- Léigh na treoracha seo agus ansin líon na bearnaí ag A agus B thuas.
- Ná stróic aon ní as an bhfreagarleabhar seo.
- Caithfidh do shaothar ina iomláine a bheith le feiceáil ar an bhfreagarleabhar seo (nó ar fhreagarleabhar breise, más gá sin).
- Ní ceadmhach ar chúinse ar bith d'ainm a scríobh ar an bhfreagarleabhar.
- Ag críoch an scrúdaithe, cuir aon fhreagarleabhair bhreise a fuair tú taobh istigh de chlúdach an fhreagarleabhair seo sula dtugann tú don Fheitheoir é.

NÁ DEARMAD DO SCRÚDUIMHIR A SCRÍOBH SA SPÁS CUÍ THUAS.

## DIRECTIONS

- Read these directions and then fill in the blanks at A and B above.
- Do not tear off any part of this answer book.
- All your work must be shown in this answer book (or in an additional answer book, if necessary).
- Under no circumstances should you write your name on the answer book.
- At the conclusion of the examination, place any additional answer books within the cover of this book before handing it to the Superintendent.

MAKE SURE TO WRITE YOUR EXAMINATION NUMBER IN THE SPACE PROVIDED ABOVE.

Der Junge saß in der hintersten Ecke des U-Bahn-Wagens, wenige Meter von Jamila entfernt. Er hatte den Kopf an die Fensterscheibe gelehnt, die Arme vor der Brust verschränkt. Ein paar mal schon hatte sie zu ihm rübergeschaut und er hatte mit einem kurzen Flattern seiner Augenwimpern\* reagiert. Obwohl seine Augen halb geschlossen waren, schien er alles zu registrieren, was um ihn herum passierte.

Als zwei Männer mit gelangweilten Gesichtern in den U-Bahn-Wagen einstiegen, drehte er sich zur Seite. Er steckte die Hände tiefer in die Taschen seiner Kapuzenjacke\* und sah zum Fenster hinaus. Das heißt, er starrte sein Spiegelbild an: Ein schmales Gesicht, das halb von strähnigen, rötlichen Haaren verdeckt wurde.

Zehn Sekunden später waren die zwei Männer neben ihm. Er versuchte gar nicht erst, eine Ausrede zu finden. „Ich hab‘ keine Fahrkarte“, sagte er. Die Kontrolleure blieben ganz freundlich.

Aber als sie an der nächsten Station mit dem Jungen zur Tür des U-Bahn-Wagens gingen, hielt ihn einer der Männer am Arm fest. Jamila musste auch aussteigen und so stand sie neben dem Jungen und versuchte, ihm zuzulächeln. Sie hätte ihm gerne ihr Mitgefühl gezeigt. Sie selbst war noch nie ohne Fahrkarte gefahren. Die Angst, erwischt zu werden, war immer größer gewesen als der Wunsch, ein paar Euro zu sparen. Der Junge sah sie nur kurz an und schaute dann auf den Boden, die Unterlippe zwischen die Zähne gezogen, die Hände zu Fäusten geballt. Jamila sah, er war wütend und konnte jeden Moment explodieren. Nur mit Mühe hielt er sich unter Kontrolle. Als die U-Bahn-Tür aufging und er den Kopf hob, erkannte sie eine wilde Energie in seinem Blick. Und dann riss er sich los. Mit einer kurzen, aggressiven Bewegung zog er den Arm weg, stieß den Kontrolleur zur Seite und rannte den Bahnsteig entlang. Zwei Stufen auf einmal nehmend sprang er die Rolltreppe hoch und verschwand.

Jamila fuhr ebenfalls mit der Rolltreppe nach oben. Am U-Bahn-Ausgang fegte ihr ein nieseliger Sommerregen entgegen. Jetzt war sie ihrer Mutter dankbar, die am Nachmittag darauf bestanden hatte, dass Jamila nicht im ärmellosen Minikleid losgegangen war, um ihre türkische Großmutter zu besuchen. „Bei deiner Großmutter kannst du nicht mit nackten Armen und Beinen auftauchen“, hatte sie gesagt. Großmutter Bengü war dreimal so altmodisch wie Jamilas Eltern und die waren schon streng genug. Sie behandelten sie so, als wäre sie mit sechzehn immer noch ein Kind. Selbst ihr

zwölfjähriger Bruder Abdi hatte mehr Freiheit als sie. Aber der war eben ein Junge.

Jamila lief zum Unterstand am U-Bahn-Ausgang. Sechs, sieben Fahrräder standen dort. Aber wo war ihr Rad? Fassungslos starrte sie auf den Fahrradständer, wo nur noch ihr Zahlenschloss lag und das war kaputt. „Das kann doch nicht wahr sein!“, stöhnte sie. Ausgerechnet ihr uraltes Rad, die alte Klapperkiste! Es standen doch genug neue Räder rum. Was für ein Idiot war das denn gewesen?

Sie war noch keine drei Minuten gegangen, da entdeckte sie ihr Fahrrad. Es lehnte am Fenster von Erkans Döner-Laden. An der Theke stand der Junge aus der U-Bahn. Als Jamila die Tür aufmachte und in den warmen, nach gegrilltem Fleisch und Gewürzen riechenden Laden trat, erkannte er sie. Er warf ihr einen misstrauischen Blick zu und wieder flatterten seine Augenwimpern, so als hätte er Angst. Angst vor ihr ...? „Hast du was dagegen, wenn ich mir mein Rad wiedernehme?“ sagte sie ironisch. Der Junge schüttelte stumm den Kopf. Endlich reagierte er. „Tut mir Leid, das mit dem Rad. Ehrlich. Ich wusste ja nicht, dass es dir gehört.“ Seine Stimme hörte sich heiser und unsicher an.

Merkwürdigerweise war Jamila ihm nicht böse, diesem fremden Jungen, der sie jetzt zum ersten Mal direkt ansah. Seine Augen waren grün wie die Augen einer Katze. Er nahm den Döner, schaute mit halb gesenkten Augenlidern zu Erkan, dann zur Tür, dann wieder zu Erkan. Jamila wusste plötzlich, was er plante. „Hey, warte mal, ich lade dich ein.“ Ohne nachzudenken, legte sie fünf Euro auf die Theke. Erstaunt sah der Junge sie an. „Danke“, sagte er und lächelte ein kleines Lächeln, drehte sich um und ging zur Tür.

Sie sah dem Jungen nach, wie er durch den Nieselregen ging, die Kapuze über dem Kopf. Was war das für ein Typ? Wohnte er hier im Stadtteil? Vielleicht ganz in der Nähe? Ganz schön frech war er, aber gleichzeitig schien er unsicher und scheu. Mysteriös.

Nach: Franz, Cornelia, *Egal, was morgen ist*

\* *Augenwimpern* = *fabhraí* / *eye lashes*

\* *Kapuzenjacke* = *húdai* / *hoodie*

Beantworten Sie Frage 1(a), (b), (c) und (d) auf Deutsch. Bitte schreiben Sie nicht direkt vom Text ab!  
Beantworten Sie alle Fragen immer in Ihren eigenen Worten!

1. (a) Wie sieht der Junge aus, der in der U-Bahn sitzt? (Zeile 10 – 16)

---

---

---

(b) Der Junge wird von zwei Männern angesprochen. **Wer** sind sie und **was** wollen sie von ihm? (Zeile 10 – 20)

**Wer:** \_\_\_\_\_

**Was:** \_\_\_\_\_

(c) Was erfahren wir über die Familie von Jamila? Geben Sie **vier** Details an. (Zeile 42 – 55)

---

---

---

---

(d) Welche böse Überraschung erlebt Jamila am U-Bahn-Ausgang? (Zeile 56 – 63)

---

---

---

Freagair na Ceisteanna 2, 3 agus 4 i nGaeilge.

Answer Questions 2, 3 and 4 in English.

2. (a) Tarraingítear aird Jamila ar bhuachaill ar an traein faoi thalamh. Tabhair **ceithre** shonra faoin mbuachaill seo. (na línte 1 – 9)

2. (a) Jamila's attention is drawn to a boy on the underground. Give **four** details about this boy. (lines 1 – 9)

---

---

---

---

(b) Tarlaíonn casadh mídheas i dturas an bhuachalla ar an traein faoi thalamh. Tabhair sonraí. (na línte 21 – 41)

(b) The boy's journey on the underground develops in an unpleasant way. Give details. (lines 21 – 41)

---

---

---

---





## TEXT I: ANGEWANDTE GRAMMATIK (25)

1. Lesen Sie den folgenden Text. Sehen Sie sich das Beispiel an und ergänzen Sie die fehlenden **Konjunktionen**.

**Obwohl** seine Augen halb geschlossen sind, bemerkt der Junge, (1) \_\_\_\_\_  
Jamila mehrmals zu ihm rüberschaut. (2) \_\_\_\_\_ zwei Männer in die U-Bahn  
eingestiegen sind, beginnen sie, die Fahrkarten der Fahrgäste zu kontrollieren. Der Junge  
muss mit den Kontrolleuren an der nächsten U-Bahn-Station aussteigen, (3) \_\_\_\_\_  
er keine Fahrkarte hat. Er wird am Arm festgehalten, (4) \_\_\_\_\_ er schafft es  
wegzurennen. Jamila lädt den Jungen zu einem Döner ein, (5) \_\_\_\_\_ er aus dem  
Laden rennen kann.

**obwohl**    **weil**    **aber**    **dass**    **bevor**    **nachdem**

2. Sie sehen unten **fünf** Sätze, in denen eine Wortgruppe unterstrichen ist. Welches **Fragewort** würden Sie benutzen, um nach den unterstrichenen Wörtern / Wortgruppen zu fragen? Schreiben Sie die jeweilige Frage auf!

**BEISPIEL:** Jamila war am Nachmittag losgefahren.

**W a n n** war Jamila losgefahren?

(1) Sie wollte ihre Großmutter besuchen.

---

(2) Die Großmutter kommt aus der Türkei.

---

(3) Der Junge aus der U-Bahn hatte ihr Fahrrad gestohlen.

---

(4) Er stand an der Theke im Döner-Laden.

---

(5) Jamila war dem Jungen nicht böse.

---

# **Leathanach Bán**

# **Blank Page**

Ein Kilo Nostalgie, bitte!



Endlich! Der Tante-Emma-Laden aus den 1950/60er Jahren ist wieder da – mitten in der Düsseldorfer City. *Emmas Enkel* heißt der Kaufmannsladen der neuen Generation und verbindet den Charme von früher mit Online-Shop und Lieferservice.

**Die gute alte Zeit**

Im kleinen Tante-Emma-Laden der 50/60er Jahre stand meistens eine Frau als Besitzerin hinter der Theke. Sie wurde liebevoll Tante Emma genannt, bediente ihre Kunden freundlich ohne Hektik in familiärer Atmosphäre und kannte sie alle persönlich. Im Tante-Emma-Laden an der Ecke traf man die Nachbarn, tauschte Nachrichten aus und bekam einfach alles: Lebensmittel, Haushaltswaren, Textilien, Schreibwaren und Drogerieartikel. Dann aber landeten Supermärkte mit Selbstbedienung und riesige ‚Einkaufsparadiese‘ – oft mit tausend Quadratmetern – auf grünen Wiesen außerhalb der Dörfer und Städte. Sie offerierten den Kunden Parkplätze, günstige Preise und eine riesige Auswahl an Produkten. Und das war das Ende für die Tante-Emma-Läden gleich um die Ecke.

**Aus alt mach neu**

Jetzt aber gibt es eine neue Tante-Emma-Generation: *Emmas Enkel*. Zwei junge Männer haben mit einer genialen, deutschlandweit erfolgreichen Geschäftsidee das Comeback des alten Tante-Emma-Ladens möglich gemacht! Sebastian Diehl (30) und Benjamin Brüser (29), entwickelten und realisierten ein modernes Konzept für eine

neue Generation – ein Lebensmittelgeschäft, das das nostalgische Flair des Tante-Emma-Ladens von gestern mit moderner Medientechnik von heute kombiniert.

Wie kamen die zwei Jungunternehmer auf diese Idee? Sebastian: „Als wir klein waren, gab es noch viele Tante-Emma-Läden. Wir haben dort in den Schulpausen unsere Brote gekauft und uns Süßigkeiten geholt. Während unseres Studiums waren Benjamin und ich dann im Ausland. Ich in Barcelona und er in China und New York. Überall dort gab es Tante-Emma-Läden – nur in Deutschland nicht mehr. Weil wir immer schon einen eigenen Laden haben wollten, haben wir uns ein modernisiertes Konzept mit Online-Service überlegt.“

Nach Beendigung ihrer Studienzeit im Ausland eröffneten Betriebswirtschaftler Sebastian und Architekt Benjamin schließlich ihr eigenes Geschäft in Düsseldorf: *Emmas Enkel* – ein Laden auf 150 qm mit dahinter liegendem Lager (200 qm), sowie ein im Retrolook designter Online-Shop auf [www.emmas-enkel.de](http://www.emmas-enkel.de).

„Im kleinen Tante-Emma-Laden sieht man nur etwa 500 Produkte, aber mehr als 2000 andere Artikel befinden sich im Lager. Die kann der Kunde online abrufen“, erklärt Benjamin.

**Die Tante-Emma-Inspiration**

Wie im klassischen Tante-Emma-Laden gibt es bei *Emmas Enkel* eine große Ladentheke mit alter Registrierkasse und antiker Waage. Die Produkte stehen ordentlich sortiert in soliden Regalen aus Holz – *Emmas Enkel* wollen kein Plastik! Und Sebastian, Benjamin und ihre sechs Mitarbeiter tragen grüne Schürzen\* – wie Tante Emma vor sechzig Jahren.

Besonders ungewöhnlich für den Kunden von heute: Eine Ecke mit Sofa, Radio, Schwarz-Weiß-Fernseher und einem Herd - alles Originalmodelle aus den 50er Jahren. Die *Gute Stube*, wie zu Großmutterns Zeiten, direkt neben der Theke. Sebastians Oma hat hier geholfen, eine gemütliche Atmosphäre zu schaffen. So war es auch früher bei Tante Emma.

**Drei Wege zum Einkauf**

Und wie kauft man nun ein? Sebastian: „Es gibt drei Wege, um bei uns einzukaufen. Du kannst zu uns in den Laden kommen, deine Einkaufsliste abgeben und wir packen dir alles zusammen. Oder du bestellst von Zuhause und unterwegs telefonisch, via Internet oder mit der App. Und dann bringen wir dir deinen Einkauf innerhalb von zwei Stunden nach Hause. Die dritte Möglichkeit: Du setzt dich in die *Gute Stube*, trinkst einen Kaffee und bestellst auf einem unserer iPads die Produkte, die du gerne kaufen würdest.“

**Gestern trifft heute**

Bei *Emmas Enkel* findet man alle Generationen. Voller Freude stellen Sebastian und Benjamin fest: Die Tablets finden großes Interesse bei einer Gruppe, mit der sie nicht gerechnet hatten. „Wir sehen oft, dass Senioren die iPads aus dem Regal nehmen und sie einfach mal ausprobieren“, sagt Benjamin. Neben Oma und Opa spielen dann die Enkelkinder im Kinder-Kaufmannsladen mit kleinen Miniaturpaketen und Obst und Gemüse aus Holz. So wie früher bei Tante Emma.

\* Schürze = *naprún* / *apron*





Beantworten Sie Frage 1 (a), (b) und (c) auf Deutsch. Bitte schreiben Sie nicht direkt vom Text ab.  
Beantworten Sie jede Frage immer in Ihren eigenen Worten!

1. (a) Sie waren vor kurzem zu Besuch in Düsseldorf. Was erzählen Sie Freunden über ‚*Emmas Enkel*‘?  
(Zeile 1 – 9 / 39 – 57)

---

---

---

- (b) Warum kauften Leute früher gerne in einem Tante-Emma-Laden ein? Nennen Sie **drei** Gründe. (Zeile 10 – 26)

---

---

---

- (c) Warum mussten die Tante-Emma-Läden schließen? Geben Sie **drei** Details an. (Zeile 26 – 38)

---

---

---

**Freagair Ceist 2 agus Ceist 3 i nGaeilge.**

2. (a) Cén fáth ar theastaigh ó Sebastian agus  
ó Benjamin an coincheap *Tante Emma* a fhorbairt?  
Conas a cuireadh an smaoineamh a bhí acu  
i bhfeidhm? (na línte 58 – 94)

**Answer Question 2 and Question 3 in English.**

2. (a) Why did Sebastian and Benjamin want to develop  
the *Tante Emma* concept? How was their idea  
implemented? (lines 58 – 94)

**Fáth / Why:** \_\_\_\_\_

---

---

---

**Cur i bhfeidhm / Implementation:** \_\_\_\_\_

---

---

---

- (b) Tá mothú na cumha ag baint le *Emmas Enkel*.  
Tabhair **ceithre** shampla den dóigh  
a gcruthaítear é seo. (na línte 95 – 119)

- (b) *Emmas Enkel* has a nostalgic feel to it.  
Give **four** examples of how this is created.  
(lines 95 – 119)

---

---

---

3. (a) Déan cur síos **mion** ar na **trí** shlí chun siopadóireacht a dhéanamh le *Emmas Enkel*.  
(na línte 120 – 137)

3. (a) Describe **in detail** the **three** ways to shop at *Emmas Enkel*.  
(lines 120 – 137)

(b) In *Emmas Enkel* castar saol an lae inniu agus an saol mar a bhíodh ar a chéile. Tabhair sonraí.  
(na línte 138 – 154)

(b) In *Emmas Enkel* the past meets the present. Give details.  
(lines 138 – 154)

#### 4. Was passt zusammen?

Unten sehen Sie zwei Reihen von Satzhälften, die zusammen Sätze bilden, die auf dem Inhalt von **Text II** basieren. Welche Satzhälften passen zusammen? Tragen Sie die passenden Buchstaben zu den Zahlen im Kasten ganz unten ein. Jeder Buchstabe passt nur einmal!

1. Tante-Emma-Läden gab es	a. wie es früher Tradition war.
2. Sebastian und Benjamin hatten die Idee,	b. dass sie im Laden mit iPads bestellen können.
3. Nachdem sie an der Universität studiert hatten,	c. während die Enkelkinder nebenan spielen.
4. Bei <i>Emmas Enkel</i> wird man persönlich bedient,	d. in den 50er Jahren überall in Deutschland.
5. Es ist für die Kunden aber auch praktisch,	e. ein neues Tante-Emma-Konzept zu entwickeln.
6. Senioren probieren die iPads aus,	f. eröffneten sie <i>Emmas Enkel</i> in Düsseldorf.

1	d	2		3		4		5		6	
---	---	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--

## TEXT II: ÄUSSERUNG ZUM THEMA (25)

Bearbeiten Sie (a) oder (b)

### (a) Einkaufen

Sehen Sie sich das Foto rechts an.

- Beschreiben Sie das Foto rechts in **drei bis vier** Sätzen.
- In vielen Städten und Dörfern gibt es ein *Comeback* von kleinen Geschäften mit persönlichem Service. Nennen Sie **zwei** Gründe, warum das so ist. Wie ist das in Ihrer Gegend? Beschreiben Sie die Situation in **zwei** Sätzen.
- Immer mehr Konsumenten kaufen heutzutage auch online ein. Nennen Sie **einen** Vor- und **einen** Nachteil von Online-Shopping. Was würden Sie **nie** online kaufen? Sagen Sie auch, warum.



(100 Wörter)

ODER

### (b) Kapuzenjacken und Mode

Sehen Sie sich das Bild rechts an.

- Beschreiben Sie das Bild in **drei bis vier** Sätzen.
- Warum tragen viele junge Leute gern Kapuzenjacken? Nennen Sie **zwei** Gründe. Manche Erwachsene haben Vorurteile gegen Jugendliche, die Kapuzenjacken tragen. Erklären Sie in **zwei** Sätzen, was diese Erwachsenen denken.
- Welche Mode-Trends sind im Moment bei Ihrer Altersgruppe populär und warum? Geben Sie bitte **zwei** Beispiele. Folgen Sie persönlich den aktuellen Trends? Äußern Sie sich in **zwei** Sätzen.



(100 Wörter)

## SCHRIFTLICHE PRODUKTION (50)

Bearbeiten Sie (a) oder (b)

(a) Scríobh do chara pinn Gearmánach, Alex(a), chugat. Tabhair freagra i nGearmáinis ar an litir, agus bíodh freagraí mionchruinne agat ar na **ceithre réimse ábhar** ar chuir sé/sí ceisteanna ina dtaobh, agus tabhair do thuairim phearsanta fúthu.

(Scríobh tuairim is 160 focal.)

(a) Your German pen friend, Alex(a), has written to you. Reply in German to the letter, giving detailed answers to the **four topic areas** he/she has asked about, expressing your personal opinion.

(Write approximately 160 words.)

Hannover, 27. Mai 2016

Liebe(r) ...,

heute bin ich total kaputt und müde! Gestern gab es an unserer Schule eine große Aktion: ‚Wir machen unsere Schule schöner‘. Sag mal, was für Aktionen organisiert ihr an deiner Schule? Was möchtest du an deiner Schule verbessern oder verändern?

Bei der Aktion habe ich mit einem Mädchen aus dem Irak und einem Jungen aus Syrien zusammengearbeitet. Seit letztem Jahr haben wir mehrere Mitschüler aus Krisenländern an unserer Schule. Wie ist die Situation an irischen Schulen? Was ist deine Meinung dazu? Was kann man tun, um Flüchtlingskinder in Schule und Gesellschaft zu integrieren?

Meine Freundin Jasmin hat großen Stress zu Hause, weil ihre Eltern 3.000 Euro Strafe zahlen müssen. Sie hat mit einem Filesharing Programm Musik aus dem Internet heruntergeladen und für andere Benutzer ins Netz gestellt. Und das war leider illegal! Du machst sowas bestimmt nicht, oder? Wie würden deine Eltern reagieren, wenn sie 3.000 Euro für dich bezahlen müssten? Hast du schon mal richtigen Ärger mit deinen Eltern gehabt? Warum?

Ich bin totaler Fan von *Game of Thrones*. Gefällt's dir auch? Ich habe gelesen, der neue *Star Wars*-Film wurde auch in Irland gedreht. Erklär mir mal, warum Irland ein so attraktives Land fürs Filmemachen ist. Welche negativen Effekte siehst du, wenn Irland für Filmproduktionen benutzt und bekannt wird? Ich soll für den Englischunterricht ein Projekt über ‚Filmstars aus Irland‘ machen – hab' aber keine Ahnung. Über wen soll ich schreiben?

So, nun bin ich wirklich hundemüde und mache Schluss. Bis hoffentlich bald.

Dein(e) Alex(a)







